

Die Cobra für Schwamendingen

Nach langen Anlaufschwierigkeiten scheint das Cobratram mittlerweile zu funktionieren. Jedenfalls muss man nicht mehr ständig mit einem Stillstand rechnen, wenn man in einem der sechs Fahrzeuge sitzt, die auf den Linien 4 und 9 verkehren. Erfolg verzeichnet das Niederflurfährt nun auch im Gemeinderat. Gab es bisher nur kritische Anfragen zu den Kosten oder zur Breite, so taucht die Cobra jetzt mit einem Mal als Hoffnungsträger und Lichtgefährt auf. Ernst Danner (EVP) und Gerold Lauber (CVP) regen mit einem Postulat an, dass die Cobras ausschliesslich auf den Linien 7 und 9 eingesetzt werden, damit Schwamendingen etwas weniger Lärm erdulden muss. Wegen der Südflüge und der Autobahn könne mit der

«ausserordentlich leisen» Cobra ein «Zeichen der Solidarität für Schwamendingen» gesetzt werden. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat mit Einschränkungen zur Prüfung entgegenzunehmen. Muss er ja, sonst klagen die Schwamendinger wieder, sie würden im Stich gelassen. Bloss haben die VBZ andere Pläne mit den Cobras: Sie sollen zusammen mit den Sänftentrans auf allen Linien verkehren, damit Behinderte und Eltern mit Kinderwagen auf allen Linien mit niedrigem Einstieg rechnen können – zumindest bei jedem zweiten Kurs. Bis es so weit ist, vergehen allerdings noch Jahre: 22 Sänften – niederflurige Mittelteile – werden nächstes Jahr gebaut; die 68 bestellten Cobras kommen ab Mitte 2005 im Monatsrhythmus in Betrieb. (jr)